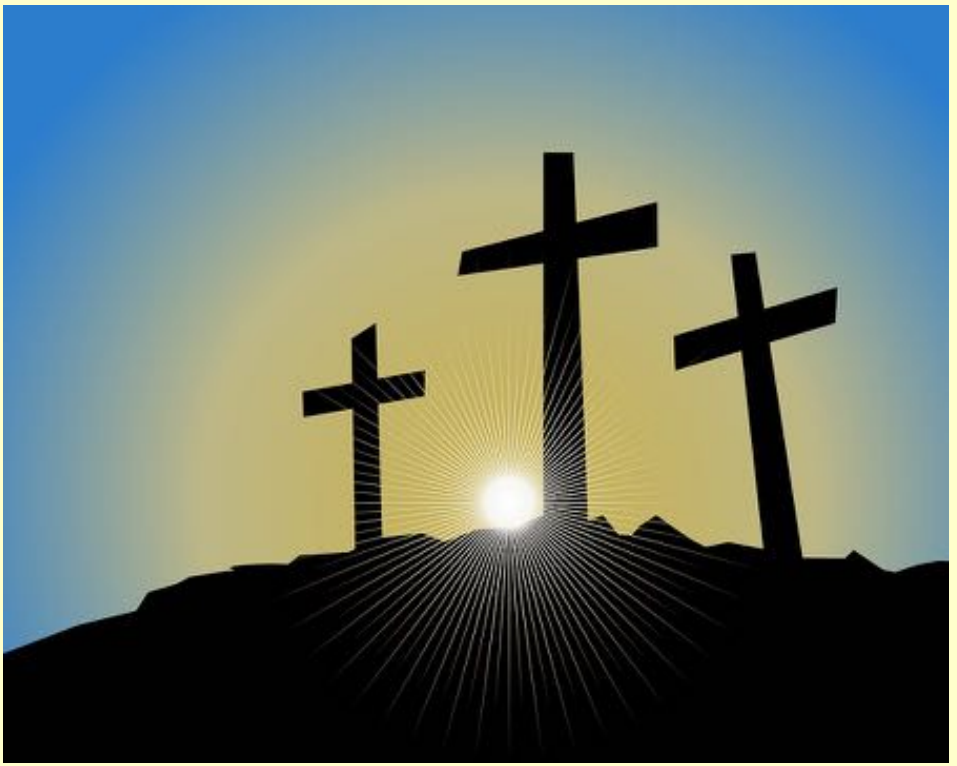
Gemeinde aktuell

März
April
Mai 2022

Gemeindebrief der Christlichen Gemeinschaft
Hamburg-Altona (evang.-luth.)



Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Eph 6,18

Wort zum Geleit

Beten – sehen und berichten – wohlwollend wünschen: Diese Tätigkeiten stehen im Zentrum der drei Monatssprüche von März bis Mai. In diesem Wort zum Geleit möchte ich kurz alle drei Sprüche und Tätigkeiten aufgreifen.

März 2022

*Hört nicht auf, zu **beten** und zu flehen! **Betet** jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.*

(Epheser 6,18)

April 2022

*Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn **gesehen**.*
*Und sie **berichtete**, was er ihr gesagt hatte.*

(Johannes 20,18)

Mai 2022

*Ich **wünsche** dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.*

(3. Johannes 2)

Im März steht die Aufforderung im Blickpunkt, **anhaltend, flehend, beharrlich zu beten, geleitet vom Geist Gottes**. Diese Aufforderung haben wir vermutlich immer mal wieder nötig. Ausdauer und Beharrlichkeit kommen mehrfach im Neuen Testament als wichtige Eigenschaften, ja Tugenden vor. Ausdauer und Beharrlichkeit entwickeln wir meistens, wenn uns etwas wichtig ist. Wenn wir etwas wirklich wollen. Auch das Flehen, das erwähnt wird, weist in diese Richtung. Wenn ich nicht einfach bete im Sinne eines mehr oder weniger gedankenlos dahingesagten Gebetes, sondern wenn ich Gott wirklich um etwas anflehe, dann ist es mir offensichtlich wichtig. *Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet* heißt es im Jakobusbrief (4,2). Dahinter kann unter anderem fehlende Leidenschaft stehen. Diese wiederum wird oft aus Enttäuschungen geboren: Wer sich oft von Gott und vom Leben enttäuscht fühlt, steht in der Gefahr, die Erwartungen an Gott und das Leben massiv herunterzuschrauben. Kein Wunder, dass dann nicht mehr leidenschaftlich gebetet wird, Flehen und Ausdauer fehlen.

Wo stehst du in dieser Hinsicht? Fehlt Leidenschaft, und warum? Lass dich herausfordern, Enttäuschungen zu überwinden, Leidenschaft zurückzugewinnen und dann Gott mit Ausdauer anzuflehen – besonders für „alle Heiligen“, also alle, die im Glauben an Jesus zur einen Familie Gottes gehören, und unter diesen „Heiligen“ besonders diejenigen, die um des Glaubens willen verfolgt werden!

Im April geht es dann um **sehen und berichten**. Maria von Magdala ist dem auferstandenen Jesus begegnet. Sie hat ihn gesehen. Das Neue Testament bezeugt mehrere Begegnungen mit dem Auferstandenen. Er wurde gesehen. Er hat mit seinen Jüngern gesprochen. Er hat mit ihnen gegessen. Der Auferstandene hatte einen physischen Körper. Dass dies eine völlig abgefahrene Sache ist, ist nicht nur allen Skeptikern des Auferstehungsglaubens aufgefallen, sondern allen denkenden Menschen – ob sie nun der Botschaft vom Auferstandenen glauben oder nicht.
Maria hat aber nicht nur **gesehen**, sie hat darüber auch **berichtet**, und zwar den Jüngern, also den elf übrig gebliebenen Aposteln. Damit ist sie sozusagen „die Apostelin der Apostel“. Sie brachte als Erste die Auferstehungsbotschaft zum Kreis der Jünger.
Jesus sehen, ihm begegnen, etwas mit ihm erleben – und dann im passenden Rahmen mit den passenden Worten davon berichten – dies sollte eigentlich ein normaler Vorgang für alle Nachfolger von Jesus sein, für weibliche wie männliche. Beten wir um die nötige Geistesgegenwart für beides – zu merken, wann und wo wir Jesus sehen können, und wann, wo und wie wir darüber sinnvoll berichten können. *Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.* (Matthäus 12,34)
Schließlich: Im Mai **wünscht** der Briefautor dem Briefempfänger *in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht*. Das ist doch mal ein Briefanfang! Wie viel Wohlwollen schlägt uns aus diesen kurzen Worten entgegen! Das gibt mir mindestens drei Dinge zu denken: 1. Wie sieht meine innere Haltung anderen gegenüber grundsätzlich aus? Wohlwollend, Gutes wünschend, oder ängstlich, distanziert? 2. Wie könnte ich das ändern und zu mehr Wohlwollen kommen? 3. Wie kann ich das Gute, das ich anderen wünsche, besser zum Ausdruck bringen – nicht nur in Briefanfängen?
Damit grüße ich euch mit Hoffnung auf den und Sehnsucht nach dem Frühling, nach weiterer Normalisierung der leidigen Lage – und nach Erfahrungen mit Jesus in allem, was wir tun und erleben!

Rainer Behrens

Segel setzen, neu auf Kurs kommen

Anmerkungen zu einigen Hintergründen sowie Sinn und Zweck der Reihe

Vom 13. März bis Ostersonntag drehen sich unsere Gottesdienste um Grundfragen zu Jesus und zum lebendigen Glauben an ihn. Es ist der Versuch, Dinge, die sonst in einem „Grundkurs des Glaubens“ thematisiert wurden, auf frische Weise zu präsentieren. Es sollen Aspekte des Lebens von Jesus beleuchtet werden, die in den letzten Jahrzehnten in der Forschung zum historischen Jesus neu betont worden sind. Außerdem wird gefragt, wie diese Aspekte sich heute im Glaubensleben widerspiegeln können.

Das ist ein hoher Anspruch. Ich hoffe sehr, dass dieser Brückenschlag zwischen neueren Forschungen und lebendigem Glauben gelingt.

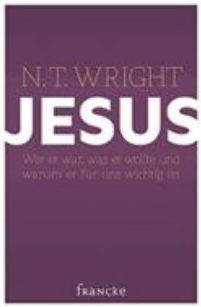
Warum versuche ich dies überhaupt? Zum einen, weil das einigermaßen gesicherte Wissen zum historischen Jesus weithin unbekannt ist. Zum anderen, weil es eine solche Fülle von Jesusbüchern aller möglichen Couleur gibt, die es dem durchschnittlichen Leser ziemlich unmöglich macht zu entscheiden, wer Jesus denn nun im Kern höchstwahrscheinlich wohl tatsächlich war.

Höchstwahrscheinlich? Ja, Geschichtswissenschaft arbeitet immer mit Wahrscheinlichkeiten. So auch die neutestamentliche Forschung, die sich mit dem historischen Jesus beschäftigt, also mit der Frage, wie er wohl *höchstwahrscheinlich* auf die Menschen gewirkt hat, die ihm in Galiläa im ersten Jahrhundert begegnet sind. Was Begriffe wie *Reich Gottes* wohl bedeuten, sollten wir zunächst mal innerhalb der ursprünglichen Zusammenhänge herauszufinden versuchen.

Zu dieser ganzen Forschung hat N. T. Wright in den letzten Jahrzehnten bahnbrechende Beiträge geleistet. Ich werde versuchen, einiges davon verständlich zugänglich zu machen. Wen das näher interessiert,

dem sei das Buch *Jesus – wer er war, was er wollte und warum er für uns wichtig ist* empfohlen. Aber auch Bücher wie *Jesus der Jude* von Guido Baltes, der sich zum Teil kritisch mit Wright auseinandersetzt, sind sehr hilfreich und spannend zu lesen – jedenfalls für alle, die sich dafür interessieren.

Wichtig ist aber letztendlich, dass alles, was man von Jesus wissen kann, sich lebendig im Glauben niederschlägt. Ansonsten bleibt es ja nur totes Kopfwissen. Daher werden die Brückenschläge zum lebendigen Glauben gewagt.



Ich hoffe und bete, dass diese sieben Einheiten dazu dienen, gediegenes Wissen über Jesus zu vermitteln und neu für den Glauben an ihn zu begeistern!
Die Themen und Termine finden sich auf Seite 8 dieses Gemeindebriefes. Flyer liegen in der Löfflerstraße aus und sind auch elektronisch erhältlich. Die ganze Reihe wird als Video aufgenommen und unter www.gemeinschaft-altona.de/predigten online zur Verfügung gestellt.

Das Büchertisch-Team sagt „Danke“!

Liebe Büchertisch-Freunde,
das Büchertisch-Team (Marlies Elsner und Petra Rathje) bedankt sich – auch im Namen der *Evangelischen Buchhandlung Holstenstraße* – sehr herzlich für Eure Treue im vergangenen Jahr 2021!
Ein Dankeschön sei hiermit an alle gerichtet, die der Versuchung widerstanden haben, ihre Bücher, Kalender, Karten oder Geschenkartikel bei den verschiedensten christlichen Anbietern direkt zu bestellen. Auf diese Weise habt Ihr mit dazu beigetragen, den Fortbestand der örtlichen *Evangelischen Buchhandlung* zu sichern.
Erfreulicherweise hat der Umsatz am Büchertisch es erneut ermöglicht, die Gemeindekasse zu entlasten, indem alle für Gemeindezwecke benötigten Artikel (wie z.B. Geburtstagskarten, Jahreslosungsposter etc.) nicht aus unseren Spenden finanziert werden mussten.
Wir als Team freuen uns, wenn auch in diesem Jahr das vorhandene Angebot des Büchertisches rege genutzt wird. Eure Bücherbestellungen nehmen wir nach wie vor gerne entgegen.

Mit herzlichen Grüßen vom Büchertisch-Team
Marlies Elsner

Bibelgespräch & Seniorennachmittag

Mittwochs finden schon seit einigen Wochen wieder die Bibelstunde mit Werner F. Glissmann und einmal im Monat der Seniorennachmittag statt.
Themen des Seniorennachmittags:

03.03. 15.00 Uhr Stockholmer Erinnerungen (Renate Stanszus)

06.04. 16.00 Uhr Biografie 2. Teil (Dr. Rainer Behrens)

04.05. 16.00 Uhr Musik (Werner Wiesenthal)

Ansprechpartner für das Bibelgespräch: W. F. Glissmann
Ansprechpartner für den Seniorennachmittag: H. Peters

Geburtstage

Herzliche Glück- und Segenswünsche an alle, die im März, April und Mai Geburtstag haben!

Hauskreise

Dienstag	19.00 Uhr	Hauskreis Quast, Schachblumenweg 14
Freitag	19.30 Uhr	*Hauskreis Stuhlmann* in Finkenwerder (14-tägig) Tel. 0172 6786834

Bei Interesse an einem persönlichen Besuch oder an telefonischem Austausch und Gesprächen gerne bei Rainer Behrens melden, Büro: 040 38 47 84, Mobil: 0172 30 59 374.

Termine & Veranstaltungen

März

Di.	01.03. 19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Mi.	03.03. 15.00 Uhr	Seniorennachmittag
Di.	08.03. 19.00 Uhr	Vorstandssitzung
Di.	15.03.1 9.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Fr./Sa.	18.+19.03	Gnadau: Kick-off „Weites Land" in Krelingen
Di.	22.03. 19.00 Uhr	Arbeitskreis Gottesdienst
Sa.	26.03.	Bibelsonnabend

April

Di.	05.04. 19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Di.	05.04. 19.00 Uhr	Vorstandssitzung
Mi.	06.04. **16.00 Uhr**	Seniorennachmittag
Fr.	15.04. 10.00 Uhr	Karfreitag - Gottesdienst mit Abendmahl
So.	17.04. 10.00 Uhr	Ostergottesdienst
Di.	19.04. 19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Fr.-So.	22.04.-24.04	GAK Hamburg: Wochenende mit Steffen Kern

Mai

Di.	03.05. 19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Mi.	04.05. 16.00 Uhr	Seniorennachmittag
Di.	10.05. 19.00 Uhr	Vorstandssitzung
So.	15.05. 10.00 Uhr	Konfirmation
Di.	17.05. 19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis)
Mi.-So.	25.05.-29.05.	Christival 2022 in Erfurt

Gebetskreis

Sonntag 09.30 Uhr *Gebetsgemeinschaft vor dem Gottesdienst*
im Gesprächszimmer, 1. Etage

Sie können Gebetsanliegen mitteilen und aktuelle Gebetsmails bei Thiel Stuhlmann anfordern (thiel.stuhlmann1@freenet.de).

Gottesdienste

März

So. 06.03. 10.00 Uhr Invokavit
S. Kuhnert mit **Abendmahl**

So. 13.03. 10.00 Uhr Reminiszere
R. Behrens Jesus, Anker des Lebens: Leben, sterben und auferstehen mit dem Licht der Welt

So. 20.03. 10.00 Uhr Okuli
R. Behrens Jesus, Schiffsarzt für Leib und Seele: Warum er damals wie heute viele Menschen fasziniert

So. 27.03. 10.00 Uhr Lätare
R. Behrens Jesus, Steuermann des Lebens: Wie die Bergpredigt das Leben in eine sinnerfüllte Richtung dreht

April

So. 03.04. 10.00 Uhr Judika
R. Behrens Jesus und das Schiff, das sich Gemeinde nennt: Freude und Leiden im christlichen Miteinander

So. 10.04. 10.00 Uhr Palmsonntag
R. Behrens Käpt'n Jesus macht die Mannschaft flott: Menschen liebevoll dienen

Fr. 15.04. **10.00 Uhr** Karfreitag (mit **Abendmahl**)
R. Behrens Jesus am Kreuz: Schiffbruch oder Rettung durch Gottes Liebe, die sich für alle Menschen opfert?

So. 17.04. 10.00 Uhr Osterfest
R. Behrens Jesus ist auferstanden: Hoffnungsvoll in die Zukunft segeln

So. 24.04. 10.00 Uhr Quasimodogeniti
R. Behrens

Mai

So.	01.05. R. Behrens	10.00 Uhr	Miserikordias Domini mit **Abendmahl**
So.	08.05. R. Behrens	10.00 Uhr	Jubilate
So.	15.05. R. Behrens	10.00 Uhr	Kantate **Konfirmation**
So.	22.05. R. Behrens	10.00 Uhr	Rogate
So.	29.05. R. Behrens	10.00Uhr	Exaudi

Anmeldungen zu den Gottesdiensten
(ist coronabedingt weiterhin erforderlich)
bitte per E-Mail an:
anmeldung@gemeinschaft-altona.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	09.30 Uhr	Gebetsgemeinschaft
	10.00 Uhr	**Gottesdienst**
Montag	18.45 Uhr	Posaunenchor (*pausiert coronabedingt)*
Dienstag	19.00 Uhr	HolyTuesday (Zoom-Jugendhauskreis, 1. und 3. Dienstag im Monat)
Mittwoch	15.00 Uhr 15.00 Uhr	Seniorennachmittag (1. Mittwoch im Monat) Bibelgespräch
Donnerstag	19.30 Uhr	Bibel-Zoom
Freitag Freitag ab	14tägig 18.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Treffen der Jugendlichen und Jungerwachsenen von „Bleibe.e.V.“
Samstag ab	17.30 Uhr	Church-Night *(pausiert coronabedingt)* Treffen für Teens und Jugendliche

1922 die Firma HARIBO bringt die Goldbären auf den Markt.
1922 ein Ei kostet im Dezember bis zu 60 Mark, ein Pfund Butter bis zu 1300 Mark.
1922 im Ottensener Turnverein erhöht sich der Mitgliedsbeitrag für Kinder auf eine Billion Mark.
1922 der HSV wird erstmals Deutscher Fußballmeister
1922 geboren werden u. a.: Egon Bahr (Politiker), Karl-Heinz Köpcke (Tagesschausprecher), Theo Albrecht (ALDI-Gründer), Arnim Dahl (Artist), Emil Zátopek (Olympiasieger), Doris Day (Schauspielerin), Else Schwan (Gemeindemitglied),
1922 der Posaunenchor der Christlichen Gemeinschaft Altona wird gegründet.

Bei großen Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus der Christlichen Gemeinschaft in den Jahren nach dem 1. Weltkrieg, bei denen beide Säle voll besetzt waren, reichte das Harmonium nicht aus, um den Gesang der Gemeinde zu führen. Es wurde der Wunsch geäußert, ob nicht Bläser bei solchen Gelegenheiten das Harmonium unterstützen könnten.
Anfang des Jahres 1922 ergriffen zwei Gemeinschaftsmitglieder die Initiative. Es wurden Instrumente beschafft und schon im März fanden die ersten Übungsstunden statt. Zu Pfingsten 1922 konnte der Posaunenchor bei einer Evangelisation schon mitwirken und den Gemeindegesang unterstützen.
Während des 2. Weltkrieges kam die Arbeit des Posaunenchores fast vollständig zum erliegen. 1945 konnte die Arbeit mit 5 Bläsern wieder aufgenommen werden. Ein Jahr später bestand der Chor schon aus 14 Bläsern. In den 1980er Jahren hatte der Posaunenchor bis zu 25 Bläserinnen und Bläser, im Jubiläumsjahr sind es noch 6 Mitstreiter. Mit dieser kleinen Schar versuchen wir unseren Auftrag nach Psalm 130 „**Gott loben, das ist unser Amt.“** zu erfüllen.
In all den Jahren war es den Verantwortlichen des Posaunenchores nicht wichtig, vollendete Solisten in den eigenen Reihen zu sammeln, sondern Bläser zu einem Chor zu vereinen, die dienen wollen, dort wo der Herr sie hinstellt. Wir wollen uns heute dankbar daran erinnern, dass wir 100 Jahre als Posaunenchor eine spezielle Aufgabe erfüllen konnten und dabei sein durften, um den Herrn aller

Herren mit unseren Instrumenten zu dienen. „**Gott zur Ehre**“ ist unser Wahlspruch geblieben.
In 100 Jahren haben wir als Posaunenchor viel erlebt und viele besondere Einsätze neben den Gottesdiensten gehabt. Wir spielten auf Hochzeiten, Jubiläen, Beerdigungen, Konfirmationen, im Hamburger Stadt- und Volkspark, auf Groß-evangelisationen in den Messehallen, in der Hauptkirche St. Michaelis, auf dem Balkon des Michel-Turms unterhalb der Turmuhr, wir haben an Landes- und Bundes-posaunen-festen teilgenommen. In den Tagen des G20-Gipfels 2017 in Hamburg haben wir im Rahmen des Landesposaunenfestes vor den von Demonstranten zerstörten IKEA-Schaufenstern blasen dürfen.
Nicht vergessen werden darf auch die Pflege der Gemeinschaft innerhalb des Chores. Der Dienst untereinander wird rein äußerlich bestimmt von den Gemeinsamkeiten, d.h. den Übungsstunden und unseren Geschäftsstunden, die durch die Zusammenlegung mit der Weihnachtsfeier zur Pflege der Gemeinschaft wohl einmalig in der Bundesrepublik sind.

Für alle die Zahlen lieben, hier einige ausgewählte Zahlen aus den 100 Jahren des Posaunenchores:
2 Übungsstunden in der Woche wurden in den Anfangsjahren des Chores durch-geführt.
1950 hatte der Posaunenchor 60 Einsätze, 1951 waren es etwa 70 Einsätze (also 1 bis 2 Einsätze pro Woche) mit 17 Bläsern.
Insgesamt hatte der Posaunenchor in den 100 Jahren seines Bestehens ca. 170 Bläserinnen und Bläser.
Im Jubiläumsjahr hat der Posaunenchor seinen 11. Chorleiter. Einer von den elf Chorleitern hatte die Aufgabe nur vertretungsweise übernommen. Nach 30 Jahren konnte er das Amt wieder abgeben.
Die erste Bläserin kam 1963 in den Posaunenchor.
Posaunenfeste in Altona gab es z.B. 1927 mit 140 Teilnehmer, 1986 mit 100 Teil-nehmern, 2017 mit 20 Teilnehmern. 1939 wurde die Durchführung von der Gestapo verboten.

Jürgen Rathje

Silvesterfreizeit 2021 ...

… mit Pastor Horst-Dieter Schultz im Landhaus Salem

Vom 28.12.2021 an vertieften Irmtraud Glissmann und ich uns zusammen mit 18 weiteren Teilnehmern unter der Leitung von Pastor Schultz in angenehmer Atmosphäre in die Geschichte der apokryphen Schriften aus der Zeit zwischen den beiden Testamenten. Besonders intensiv ging es uns um die Apokryphen des Neuen Testaments.
Sie entstanden bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. und fanden sämtlich keine Aufnahme in den Kanon. Die meisten dieser Bücher sind verlorengegangen. Die Apokryphen (griech.) sind "verborgene, geheime" Bücher. Man hält sie für nicht wichtig oder nicht göttlich und nicht miteinander verzahnt. Man sollte schon die wichtigsten Ereignisse und etwas von der Literatur der Zeit kennen, denn auf diesem Hintergrund ist das Kommen Jesu besser zu verstehen. Martin Luther bezeichnet die A. als Bücher, die der heiligen Schrift nicht gleich gehalten und doch nützlich und gut zu lesen sind.
Auszug aus dem Oxyrhynchos Papyros: Jesus bereitete seine Jünger am Ende seiner Rede auf die nachfolgende Begegnung im Tempel mit den Worten vor: „Vorher, ehe er (der Übeltäter) Unrecht tut, sinnt er alles schlau aus. Aber hütet euch (vor dergleichen), damit euch nicht gleiches wie ihnen widerfahre. Denn nicht nur unter den Lebenden wird den Übeltätern unter den Menschen vergolten, sondern sie müssen auch Strafe erdulden und große Qual im Jenseits.“
Wer sind die Übeltäter? Die Menschen, die das Gesetz über die Menschlichkeit stellen. Sie sind Verführer, auch die Oberpriester, sie sind selber gefangen.
Jesus nahm seine Jünger mit in den Reinheitsbezirk und ging auf dem Tempelplatz umher. Und es traf ein pharisäischer Oberpriester, Levi mit Namen, mit ihnen zusammen und sprach zum Heiland: „Wie kommst du dazu, diesen Reinheitsbezirk zu betreten und diese heiligen Geräte zu besehen, ohne dass du dich badetest und gar ohne dass deine Jünger auch nur die Füße wuschen? Vielmehr beschmutzt hast du den Tempelplatz, diese reine Stätte, betreten, obwohl doch keiner, der sich nicht zuvor badet und die Kleider wechselte, sie betreten darf und es wagen darf, diese heiligen Geräte zu betrachten!“ Sofort blieb der Heiland mit seinen Jüngern stehen und antwortete: „Wie steht’s denn mit dir? Du bist auch hier auf dem Tempelhof. Bist du denn rein?“ Jener sagte zu ihm: „Ja, ich bin rein. Denn ich habe mich im Davidsteich gebadet und bin auf der einen Treppe hinab-, auf der anderen hinaufgestiegen und habe weiße und reine Kleider angezogen, und dann erst bin ich hergekommen und habe diese heiligen Geräte betrachtet.“ Da sagte Jesus zu ihm: „Wehe euch Blinden, die ihr nicht seht! Du hast dich in diesem hingegossenen Wasser gebadet, in dem Hunde und Schweine bei Tag und Nacht liegen, und hast dich gewaschen und die äußere Haut abgerieben, die doch auch die Dirnen und Flötenspielerinnen salben, baden, ab-

reiben und schminken, um die Begierde der Männer zu erregen, inwendig aber sind sie voll von Skorpionen und von Schlechtigkeit aller Art. Ich aber und meine Jünger, von denen du sagst, wir hätten uns nicht untergetaucht, wir sind untergetaucht in dem lebendigen, reinen Wasser, das herabkommt vom Vater im Himmel. Aber wehe denen ..."
Diese Schrift wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. zusammengestellt und in keiner anderen Schrift verwendet.
Jesus sagte dem Oberpriester, er, Jesus, sei selbst die Quelle des lebendigen Wassers, des Lebens.
Die Zentralbotschaft ist das Kreuz, wichtig ist Karfreitag und Ostern. Durch seinen Tod hat Jesus uns reich gemacht. Wir besprachen noch andere apokryphe Texte wie: Sterben und Grablegung Jesu (Petrusevangelium 15 – 27). Der 12-jährige Jesus im Tempel von Jerusalem (Lukas 2, 41-52). Begegnung Jesu auf der Flucht nach Ägypten mit den zwei Räubern, die er später am Kreuz wieder traf,
Apokrypher Text zu Matthäus 27,51 ff.: Auferweckung Jesu und vieler anderer Toten, die sich in Jerusalem gezeigt haben (Simon und seine 2 Söhne).
Im Thomasevangelium finden wir 114 unbekannte Jesusworte. Bei diesen Worten geht um das Ausbreiten und Erlangen des Himmelreiches. Der Evangelist Thomas wollte damit Menschen gewinnen.
Beispiel: Wer die Welt fand und reich wurde, möge der Welt entsagen! (Gleichnis vom reichen Jüngling)
Beispiel: Das Königreich des Vaters gleicht einem Mann, der eine mächtige Persönlichkeit (den todgeweihten Satan) töten wollte. In seinem Haus zog er das Schwert und durchstach die Wand, um sich zu vergewissern, ob seine Hand sicher und kräftig sei. Dann tötete er den Mächtigen.
Beispiel: Wehe den Pharisäern! Sie gleichen einem Hund, der in der Ochsenkrippe liegt. Er selbst frisst nicht, er lässt aber auch die Ochsen nicht fressen.
Das bedeutet, ich brauche Jesus nicht mehr - weiß alles selber.
In den Apokryphen steht aus der Kindheit Marias, dass ihre Mutter Anna mit einem reichen Mann, Joachim, verheiratet war. Maria, die Tochter, war gottgeweiht und aus dem Stamme David. Sie kam mit 3 Jahren in den Tempel und blieb bis zum 12. Lebensjahr (sie war dann zur Frau gereift). Im Tempel wurde Maria durch Losentscheid Josef zugeführt. Josef hatte 4 Kinder aus einer früheren Ehe. Maria war 15 Jahre alt als sie Jesus gebar, Josef wahrscheinlich um die 80 Jahre alt.
Über Jesus ist bis zu seinem 30. Lebensjahr wenig bekannt.
Im Johannesevangelium finden wir: Jesus ist ganzer Mensch und ganzer Gott. Gott hat alles in ihn hineingelegt. - Glauben ist ein Geschenk.
Unsere Freizeit endete am Montag, 3. Januar 2022. Es war eine aufbauende, erfüllte und wunderbare Zeit in der Nähe unseres Herrn Jesus. Ich bin dankbar, dass ich (wir) frei über Jesus reden darf (dürfen) und Zeugnis für die Liebe Gottes durch die Gedanken meines Herzens abgeben darf.

Anna Marie Oehme

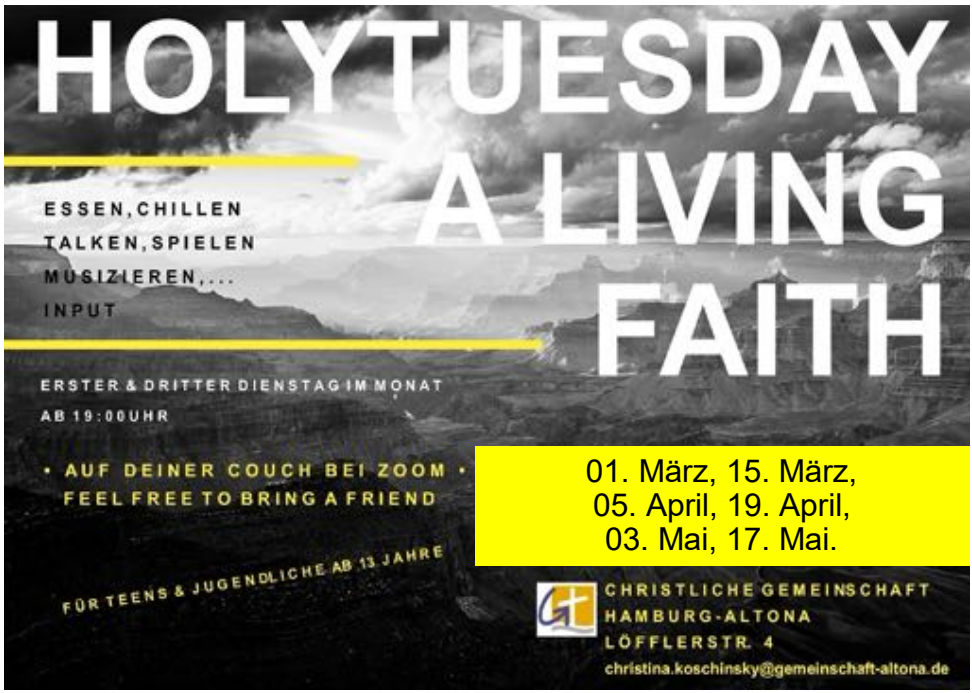
… als Grundlagen von Charakterbildung

Von Rainer Behrens

Das Kreuz und die Auferstehung von Jesus haben viele Bedeutungsebenen. Eine davon, vielleicht die zentralste, ist der Sieg über den Tod und alle Todesmächte, den Jesus durch Kreuz und Auferstehung errungen hat:
Schon vor allen Zeiten war es Gottes Plan, uns in seinem Sohn Jesus Christus seine erbarmende Liebe zu schenken. Das ist jetzt Wirklichkeit geworden, denn unser Retter Jesus Christus ist gekommen. Und so lautet die rettende Botschaft: ***Er hat dem Tod die Macht genommen und das unvergängliche Leben ans Licht gebracht*** (2. Timotheus 1,9-10; Übersetzung: Hoffnung für alle).
Es gibt aber auch andere Bedeutungen bzw. Verwendungsweisen von Kreuz und Auferstehung. Dazu gehört der Gedanke, dass wir „mit Christus sterben und auferstehen". Das geschieht einmal wörtlich, wenn wir tatsächlich sterben: Wer im Vertrauen zu Jesus stirbt, in der Hoffnung auf Jesus als Überwinder des Todes, hofft damit auf die eigene Auferstehung.
Dieses reale Geschehen wird nun aber mehrfach auch bildlich benutzt in Bezug auf unser Leben, unser Verhalten: Wir sollen ungutes, gottloses Verhalten ablegen, das uns und andere schädigt. Das wird manchmal mit der Sprache von einer Kreuzigung ausgedrückt:
Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden (Galater 5,24; Lutherbibel).
Und das neue Verhalten, das Gottes Geist, dem Geist des Lebens, entspricht und uns selbst und anderen wohltut, wird manchmal mit der Sprache der Auferstehung ausgedrückt, und in Römer 6 kommt beides zusammen:
Wir sind doch der Sünde gestorben. Wie können wir noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln (Römer 6,2-4).

Das neue Leben als Christ ist also eine Art „Auferstehungsleben“. Das symbolisiert ja die Taufe: mit Christus sterben, mit Christus auferstehen. In unserem realen Tod einmal wörtlich, und im Leben, im Verhalten, schon hier und jetzt bildlich.
Wer so zu leben versucht, wer so also Jesus nachfolgt, bekommt durch das Einüben dieses „Sterbens und Auferstehens“ eine ganz besondere Charakterbildung geschenkt. Damit diese Charakterbildung aber gelingt und nicht in seltsame Richtungen abdriftet, braucht es die Begleitung von weisen und erfahrenen Glaubensgeschwistern, an deren eigenem Leben sichtbar ist, dass diese Charakterbildung zumindest zu einem guten Teil einigermaßen gelungen ist – oder natürlich besser als „einigermaßen“ … Wir sprechen hier von der echten christlichen Lebenskunst. Dazu konzipiere ich für den Herbst eine weitere Reihe von sieben Gottesdiensten. Ich bitte um Gebet für mich, für inspirierende Gedanken und gute Ideen, diese zu vermitteln.

Jugend



Christliche Gemeinschaft
Hamburg-Altona (evang.-luth.) e. V.
Löfflerstr. 4
22765 Hamburg

Gemeinschaftspastor: **Dr. Rainer Behrens**
☎ (040) 38 47 84
Löfflerstraße 4, 22765 Hamburg
rainer.behrens@gemeinschaft-altona.de

Webseite: www.gemeinschaft-altona.de

Vorstand: Gerhard Rathje
vorstand@gemeinschaft-altona.de

So finden Sie uns:

Zugang zum Gemeindesaal für Rollstuhlfahrer ist möglich.

Behindertengerechte Toilette ist vorhanden.

Redaktion: Dr. Rainer Behrens
Layout: Johanna und Jürgen Rathje
E-Mail: gemeindebrief@gemeinschaft-altona.de
Die in diesem Gemeindebrief abgedruckten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

<u>Redaktionsschluss</u> für die nächste Ausgabe: 08.05.2022

Spenden erbitten wir auf unser Konto:
Christliche Gemeinschaft Altona
Bank: Sparda-Bank Hamburg eG
IBAN: DE57 2069 0500 0000 8688 33
BIC: GENODEF1S11

Titelbild: pixabay.de